

Bilanz des EAC 2015:**Aluminium-Branche ist vom Zukunftspotential des leichten Werkstoffs überzeugt**

Düsseldorf, 24. November 2015 - Der langfristige Erfolg des Werkstoffs Aluminiums hängt von neuen Lösungen und Produkten ab. Innovationen sind entscheidende Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg und garantieren die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Aluminiumindustrie. Darin waren sich die Teilnehmer des EAC European Aluminium Congress 2015 einig. Der Ende November 2015 veranstaltete Kongress war für die Experten der internationalen Aluminiumindustrie der Branchentreffpunkt des Jahres. Organisiert wurde der EAC 2015 innerhalb der „D-A-CH, Allianz für Aluminium“ vom GDA Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf, in Kooperation mit dem Schweizer Aluminiumverband „alu.ch“ und der Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband NE-Metallindustrie. Die drei Länder vertreten den mit Abstand größten europäischen Wirtschaftsraum mit gemeinsamer Sprache.

Der Kongress „Aluminium – Building the Future“ erörterte die Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg der gesamten Aluminium-Wertschöpfungskette und zeigte, welche Zukunftspotenziale der Werkstoff Aluminium in den unterschiedlichsten Anwendungsmärkten besitzt. Über 200 Experten aus der Branche, den Kundenindustrien sowie Wissenschaftler und Politiker diskutierten die Chancen und Herausforderungen der Megatrends Mobilität, Ressourcenschonung und Industrie 4.0 für den Werkstoff Aluminium.

„Aluminium hat auch in Zukunft hervorragende Chancen in den unterschiedlichsten Einsatzbereichen und Branchen“, fasste GDA Geschäftsführer Christian Wellner die Vorträge und Diskussionen des EAC 2015 zusammen. Der Werkstoff habe sich nicht nur im Automobilbau zum innovativen Zukunftswerkstoff entwickelt, auch bei weiteren Mobilitätsanwendungen wie im Flugzeug- oder Schiffsbau oder bei Schienenfahrzeugen werde die Nachfrage nach Aluminium weiter steigen. „Darüber hinaus stellt Aluminium auch in weiteren wichtigen Anwendungsmärkten wie Bau, Maschinenbau oder Verpackung sein Wachstumspotenzial kontinuierlich unter Beweis“, so Christian Wellner weiter.

Bereits in den Keynotes zum EAC 2015 machten Gwenole Cozigou von der Europäischen Kommission und Dr. Hubertus Lohner von Airbus Operations aus Bremen deutlich, welche Anforderungen Branche und Werkstoff in Zukunft erfüllen müssen. In Zeiten schrumpfender Rohstoffreserven und knapper, vor allem aber teurer Energie, nehme die Bedeutung des Recyclings von Wert- und Werkstoffen immer mehr zu, so Gwenole Cozigou, der über die Europäische Innovations-Partnerschaft über Rohstoffe referierte. Die ausgezeichneten Wachstumspotentiale des Werkstoffs Aluminium beim Megatrend Leichtbau in den unterschiedlichsten Mobilitätsanwendungen zeigte Dr. Hubertus Lohner auf. Die Strategie der Hersteller aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie „Das richtige Material an der richtigen Stelle“ forciere den intelligenten, flexiblen Umgang mit den verschiedensten Materialien mit dem Ziel, für jeden Zweck den optimal geeigneten Werkstoff einzusetzen. Dabei habe Aluminium mit seinen Materialeigenschaften ausgezeichnete Einsatz- und Wachstumschancen.

Aluminium macht die Zukunft „leichter“

In den vier Sessions des EAC 2015 informierten Experten aus Industrie und Forschung über Legierungsentwicklungen, Recycling und Ressourceneffizienz, Zukunftsmärkte und Prozess-technologien.

„Der Trend zum Leichtbau wird sich fortsetzen“, so Dr. Heinz-Jürgen Büchner Managing Director Industrials, Automotive & Services von der IKB Deutsche Industriebank. Großer Verlierer im Wandel des Werkstoffeinsatzes sei der konventionelle Stahl, die Leichtmetalle gewännen dagegen weiter an Bedeutung. Die Nachfrage aus dem Maschinenbau und der Bauindustrie dürfte ebenfalls ansteigen, so Büchner in seinem Vortrag über „Globale Wirtschaftstrends und ihr Einfluss auf die Aluminiumindustrie“.

Roland Hartmann, Director Sales & Marketing Automotive von Novelis Europe, gab einen strategischen Ausblick auf die Verwendung von Aluminium in der Automobilindustrie. Er erwartet eine etwa 25 prozentige jährliche Wachstumsrate für Aluminium im Karosseriebau bis zum Ende dieses Jahrzehnts. Dieser Trend führe zu stetig steigenden Anforderungen an immer hochwertigere Aluminiumblechlösungen für Fahrzeugstrukturen, Karosserieteile, sowie Klappen und Türen, so Hartmann.

Neue Entwicklungen zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz von Prozess-technologien stellte Domik Reker von der SMS group, Düsseldorf, mit seiner Untersuchung zu Energieeinsparpotentiale bei Fertigungslinien zum Strangpressen von Aluminium vor. Ein Weg zur Erreichung dieses Ziels sei die effizientere Gestaltung von Produktionsprozessen und -anlagen; ein anderer Weg liege in der Verringerung des Materialeinsatzes in den Ferti-gungslinien bzw. dem Enderzeugnis, so Reker.

„Der EAC 2015 hat eindrucksvoll gezeigt, wie Aluminium unsere Zukunft „leichter“ machen wird“, so das Fazit von Christian Wellner „Die Aluminiumindustrie ist sehr innovativ. Unsere Kunden und wir haben ein hohes technisches Know-How erarbeitet, die Ressourcen für weiteres Wachstum sind vorhanden.“

Ansprechpartner:

Georg Grumm

Information und Kommunikation

Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

Phone: + 49 211 47 96 160

E-mail: georg.grumm@aluinfo.de